

Region Aargau

Syna sucht dich!

Da es in verschiedenen Sektionsvorständen der Region Aargau demnächst zu natürlichen Abgängen kommen wird, suchen wir motivierte Mitglieder, die sich dafür interessieren, ehrenamtlichen Aufgaben als Sektionspräsident/-in, Aktuar/-in oder Kassier/-in zu übernehmen.

Syna steht allen offen – unabhängig von Staatsangehörigkeit, Religion, Geschlecht, Alter und Beruf. Heute zählen wir mehr als 60 000 Mitglieder. Sie werden von unseren 25 Regionalsekretariaten betreut. Unser Regionalsekretariat in Brugg zählt neun Sektionen, die folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Koordination der Verbandstätigkeit im Sektionsgebiet
- Information und Meinungsbildung über Angelegenheiten des Verbandes sowie über berufliche, soziale und wirtschaftliche Fragen

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21
D-79713 Bad Säckingen
Tel. +49 7761 91 30 96
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:
Bajram Arifaj
bajram.arifaj@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel
astrid.beigel@syna.ch
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 9/19:

Redaktionsschluss: 25. November
Erscheinungsdatum: 13. Dezember



Bild: Adobe Stock

- Mitgliederwerbung auf Sektionsebene, unterstützt durch das Sekretariat
- Organisation gesellschaftlicher Anlässe wie Besichtigungen, Ausflüge usw.

Die Sektionen können zudem weitere Aufgaben übernehmen und Ziele verfolgen, wenn diese mit den Grundsätzen und dem Zweck des Verbandes nicht im Widerspruch stehen.

Nun suchen wir motivierte Mitglieder, die bereit sind, für Syna ehrenamtlich tätig zu werden. Die Aufgaben (Zeitaufwand: etwa 20 bis 50 Stunden/Jahr):

- Organisation und Leitung des Sektionsvorstandes
- Protokolle schreiben
- Kassaführung
- Vertretung der jeweiligen Syna-Sektion in den Gremien der Region Aargau

Was wir uns wünschen:

- ausgeprägtes Interesse an sozialer Gerechtigkeit
- Identifikation mit den Zielen und der Arbeitsweise von Syna
- Führungsgeschick, teamorientierter, kooperativer Führungsstil
- Organisations- und Kommunikationstalent
- Kritik- und Konfliktfähigkeit

Was wir dir bieten:

- ein sinnvolles Engagement in spannenden Bereichen

- ein motiviertes, wertschätzendes und eingespieltes Team aus Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden
- Entschädigung: Sitzungsgelder und jährliche Pauschale (je nach Amt)

Fühlst du dich angesprochen?

Der Regionalverantwortliche Bajram Arifaj freut sich auf deine Bewerbungsunterlagen mit Motivationsschreiben und Lebenslauf. Bitte schicke diese bis zum 30. November per E-Mail an bajram.arifaj@syna.ch oder per Post an: Syna Regionalsekretariat Aargau, Neumarkt 2, 5201 Brugg. Gerne beantworten wir auch allfällige Fragen zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten unter Telefon 056 448 99 00.

Sektion Aarau-Lenzburg

Einladung zum Klauskegeln

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Wir laden euch und eure Begleitung auch dieses Jahr wieder zum Klauskegeln ein:

**am Freitag, 29. November, 19 Uhr
Aarau, Gemeinschaftszentrum
Telli, Girixweg 12**

Feine Grittibänze warten darauf, von euch gewonnen und verspeist zu werden. Wie immer werden die Gewinnerinnen und Gewinner noch am selben Abend prämiert. Die Miete der Kegelbahn, die Kosten für Nüssli, Mandarinli und Schöggeli übernimmt die Sektion. Die Getränke gehen auf eigene Rechnung.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf einen lustigen und unterhaltsamen Abend mit euch. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine telefonische Anmeldung bis spätestens **22. November** bei Reinhard Bruderer, Tel. 062 844 37 71.

Der Sektionsvorstand

Region Nordwestschweiz

Walk of Care

Die Schweiz riskiert in den nächsten Jahren einen Pflege-notstand. Syna solidarisiert sich deshalb mit den Anliegen der nationalen Pflege-Initiative vom Schweizer Berufsverband für Pflegefachpersonal SBK und ruft seine Mitglieder aus dem Gesundheitswesen zum regelmässigen Pflegemarsch in Basel auf. Der jüngste Marsch fand am 22. Oktober statt.

In der Schweiz gibt es momentan rund 90 000 Pflegenden. Zwei Drittel sind in Spitälern beschäftigt, die anderen in Heimen oder bei der Spitex. In den nächsten Jahren kommen die «Babyboomer» in den Ruhestand. Mit ihnen nimmt der Bedarf an Dienstleistungen im Gesundheitswesen dramatisch zu, und es werden mehrere tausend Pflegefachkräfte zusätzlich benötigt. Der Bund schätzt, dass es bis zum Jahr 2030 rund 120 000 Pflegefachleute braucht. Um diesen Bedarf zu decken, müssten jährlich gegen 6000 Pflegefachleute neu ausgebildet werden – doch es sind derzeit nicht einmal 3000.

Die Heime sind vom Mangel besonders betroffen, weil die Langzeitpflege ein schlechtes Image hat und viele Berufseinsteiger/-innen lieber in Spitälern arbeiten



Maya Graf unterstützt unsere Anliegen im Gesundheitswesen. Bild: Stefan Isenschmid

wollen. Doch auch die Spitäler kämpfen immer öfter mit monatelangen offenen Stellen im Pflegebereich. Die Folgen sind absehbar: hohe Fluktuation, Frustration, Überlastung und Qualitätsverlust.

Beruf attraktiver machen

Deshalb fordern wir, dass die Arbeitsbedingungen verbessert werden, insbesondere in den Gesundheitsinstitutionen mit Gesamtarbeitsverträgen. Manche Institutionen haben zudem noch nicht erkannt, dass das Arbeitsklima und der Umgang mit dem Personal Gegenmittel zur teilweisen hohen Fluktuation sein können.

Das reicht aber noch nicht aus, um den Mangel an Pflegefachleuten und Fachangestellten Gesundheit in allen Bereichen zukünftig zu beheben. Gleichzeitig müsste der Beruf attraktiver werden – zum Beispiel durch eine bessere Vereinbarkeit von Job und Familie, flexiblere Teilzeitpensen und Konzepte, wie die zugenommene Be- und Überlastung des Pflegepersonals eingedämmt werden kann und wie eine attraktive Lohnentwicklung und die berufliche Entwicklung gesichert und gefördert werden können.

Prominente Unterstützung

Unter den Marschierenden am 22. Oktober war auch Maya Graf, Nationalrätin aus Baselland und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK. Sie unterstützt unsere wichtigen Anliegen für die Pflege, wie sie in ihrer Rede ausführte: «Wir müssen dringend Massnahmen ergreifen, damit genügend Pflegefachpersonen ausgebildet werden, die Pflegequalität gesichert und der Pflegeberuf insgesamt gestärkt wird!».

Marschiere mit

Der nächste Pflegemarsch findet am 26. November von 17 bis 18 Uhr in Basel statt. Besammlung: Pavillon De-Wette-Park beim Bahnhof SBB. Komm auch!

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalsekretär

Kinderfestkommission syna, transfair, Travail.Suisse und PSVB

«Rumpelstilzchen» in Reinach

Dieses Jahr führt die Theatergruppe Reinach das Stück «Rumpelstilzchen» auf, am

Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr

Weiermatthalle Reinach BL

Zur Vorführung eingeladen sind Kinder und Grosskinder unserer Mitglieder sowie Begleitpersonen.

Anmeldung

Sende deine Anmeldung bitte bis Mittwoch, 27. November, an: Franz Renggli, Sekretariat KWF, Bühlackerstrasse 16, 4153 Reinach. Bitte folgende Angaben nicht vergessen: Name und Adresse, Anzahl der Kinder und Begleitpersonen. Bitte mit der Anmeldung ein an dich adressiertes, frankiertes **C5-Couvert** beilegen für die Zustellung der Eintrittsbillette (Programme) und der Bons für das «Bhaltis».

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen. Für allfällige Rückfragen: Franz Renggli, Tel. 061 711 33 45 oder E-Mail renggli.sf@bluewin.ch

Die Kinderfestkommission



Arbeit und Gesundheit

Psychische Gesundheit – sprechen Sie darüber!

In unserer Mitgliederberatung häufen sich Fälle von Personen, die wegen Erschöpfung krankgeschrieben werden. Auslöser sind oft unhaltbare Zustände am Arbeitsplatz.

Eine psychische Erschöpfung kann uns alle treffen. Die Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt verändern sich, und den Umgang im Team und mit den Vorgesetzten kann man selbst nur bedingt beeinflussen. Doch wir können uns selbst gut zuhören und uns nicht noch zusätzlich schlecht machen. Es gibt immer Alternativen. Hier ein Beispiel, das eines unserer Mitglieder erlebt hat – und Inputs, was in einer solchen Situation helfen könnte.

Dienen und helfen bis zum Umfallen

Sandra* arbeitet bald zehn Jahre in der Küche eines Restaurants. Als Ausländerin war der Berufseinstieg in der Schweiz für sie herausfordernd. Umso glücklicher ist sie, als ihr Frau Müller* den Job als Köchin anbietet. Dementsprechend setzt sich Sandra ein. Es macht ihr nichts aus, einmal länger zu arbeiten, und sie schaut darüber hinweg, dass die Wertschätzung ihrer Chefin oft fehlt. Der Kontakt mit der Stammkundschaft und dem Team gibt ihr die Kraft, weiterzumachen. Und natürlich muss sie auch funktionieren: Denn da sind noch zwei Kinder, die es zu ernähren gilt, plus ein Ex-Mann, der ihr das Leben schwermacht. Sandra gibt nicht auf, sie ist eine Kämpferin. Sogar als der Hausarzt sie krankschreibt, geht sie trotzdem arbeiten. Ihre Gesundheit ist zweitrangig, denn sie weiss: Die Chefin braucht sie.

Das Blatt wendet sich

«Du bist deinen Lohn nicht wert.» Eine solche Aussage schmerzt. Doch genau das sagt Frau Müller Sandra nach all ihrem treuen Einsatz. Dazu kommt, dass Frau Müller anscheinend eifersüchtig ist auf den guten Kontakt, den Sandra mit der Kundschaft pflegt. So stellt die Chefin



Über psychische Gesundheit zu sprechen, lohnt sich! Die Kampagne «Wie geht's dir?» sensibilisiert dafür und vermittelt ganz konkrete Tipps. www.wie-gehts-dir.ch Bild: Gesundheitsförderung Schweiz

ihre Angestellte vor der Kundschaft bloss oder hindert sie am Kontakt mit ihr. Als Sandra durch eine Teamkollegin erfährt, dass Frau Müller hinter ihrem Rücken negativ über sie spricht, bringt dies das Fass zum Überlaufen. Sandra bricht zusammen. Jetzt spürt sie all die zurückgehaltenen körperlichen und psychischen Schmerzen, die sich so lange aufgestaut haben.

Wenn der Rahmen zerfällt

Wir alle haben gewisse Schutzfunktionen, die uns vor Erschöpfung bewahren – sie halten uns zusammen wie ein Rahmen das Bild. In der Psychologie spricht man von Resilienzen. Eine davon ist ein gesunder Selbstwert. Da wir sehr viel Lebenszeit bei der Arbeit verbringen, lassen viele von uns ihren Selbstwert durch ihre Arbeit bestimmen, beziehungsweise durch die Wertschätzung, die sie dabei erfahren. Wenn aber Teamkolleginnen und -kollegen oder Vorgesetzte anfangen, uns systematisch fertigzumachen, bröckelt auch der Selbstwert, dieser schützende Rahmen.

10 Schritte

Die Gesundheitsförderung Schweiz nennt zehn Schritte, dem entgegenzuwirken und psychisch gesund zu bleiben: Freundschaft

ten pflegen, über das eigene Wohlbefinden sprechen, aktiv bleiben, Neues lernen, Kreatives tun, sich selbst annehmen, sich nicht aufgeben, an sich glauben, sich beteiligen und sich Entspannung gönnen.

Das persönliche Limit kennen

Psychische Gesundheit basiert sehr stark auf der Selbstwahrnehmung – sprich: auf dem persönlich verspürten Leidensdruck. Das Limit ist sehr individuell und auch bei sich selbst oft schwer zu erkennen. Umso schwieriger ist es für aussenstehende Personen, festzustellen, wie es jemandem geht oder wie stark jemand leidet. Auch wenn es unangenehm ist, ein Gefühl von Schwäche gegenüber anderen zu kommunizieren, ist es wichtig, sich so früh wie möglich mitzuteilen. Sei dies gegenüber Freunden, einer Fachperson und – wenn möglich – auch gegenüber Vorgesetzten. Zu einem Gespräch im beruflichen Kontext kann man eine Begleitperson mitnehmen – zum Beispiel eine/-n Regionalsekretär/-in von Syna. Wir unterstützen unsere Mitglieder gerne in solchen Situationen.

*Namen von der Redaktion geändert

marie-louise.fries@syna.ch,
Regionalsekretärin Deutschfreiburg

Korrigendum

Umkleidezeit – Arbeitszeit

Die Leitung des Kantonsspitals Baselland KSBL fühlt sich von unserem Artikel «Umkleidezeit – Arbeitszeit» im Magazin vom Oktober 2019 ungerecht behandelt.

Das Spital störte sich daran, dass wir es unter dem Titel «Drückeberger gibt es immer» erwähnt hatten. Wörtlich hatten wir geschrieben, dass das KSBL eine «Sonderregelung» hatte.

Tatsächlich war aber die Weisung «Persönliches Erscheinungsbild der Mitarbeitenden des KSBL» per 23. September 2019 abgeändert und neu in Kraft gesetzt worden. Bis dato war unter der Weisung Artikel 4.3 «Vorgaben für

Mitarbeitende, die Berufskleidung tragen» unter Absatz c. zu lesen: «Die Berufskleidung wird nur im Spital getragen, ausgenommen angeordnete Dienstfahrten wie Material- oder Personentransporte.» Das heisst, es gab eine Umkleidepflicht.

Leider war unser Artikel schon vor der Veröffentlichung der neuen Weisung geschrieben worden und bereits in Druck. Das KSBL hat es zudem nicht als notwendig erachtet, die Sozialpartner auf diese Veränderung hinzuweisen, obwohl das Thema schweizweit in aller Munde ist und bereits vorgängig in der GAV-Kommission des KSBL Thema gewesen war. Vertreter des KSBL haben uns glaubhaft gemacht, dass keine Umkleidepflicht bestehe. Mindestens bis zum 23. September 2019



Umkleidezeit gilt als Arbeitszeit. Bild: pixabay

entsprach dies jedoch nicht den eigenen Weisungen.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalsekretär

Jubilarenfeier 2019

Langjährige Treue belohnt

Am Samstag, 19. Oktober, durften wir auf insgesamt 400 Jahre Syna-Mitgliedschaft im Seegartenrestaurant anstossen.

Nach der herzlichen Begrüssung durch unseren Vize-Regionalpräsidenten Walti Zürcher riefen wir bei einem leckeren Essen in geselliger Runde die Eintrittsjahre der Jubilare nochmals in Erinnerung durch eine kleine Präsentation mit Bildern und Musik aus den jeweiligen Jahren. Gerne wird bei dieser Gelegenheit jeweils geraten, wer damals Bundespräsident der Schweiz war, und geprüft, wer die Lieder aus diesen Jahren zuerst erkennt. Das Jahr 1969 war diesmal «das beste» Jubiläumsjahr: Schliesslich wurde in diesem Jahr der FC Basel Schweizer Meister.

Eindrückliche Lebensgeschichten

Ich persönlich finde die Geschichten, die unsere Jubilare zum Besten geben, sehr eindrücklich. Diesmal hatten wir einen Jubilar dabei, der in der Schweizer Garde unter Papst Pius XII. gedient hat.

Unsere Jubilare genossen diesen Mittag sehr, und einige verabredeten sich bereits fürs nächste Jubiläum in 10 Jahren.



Die Jubilare mit dem Regionalvorstand

Bild: Astrid Beigel

Syna Nordwestschweiz dankt für ...

... 25 Jahre Mitgliedschaft

Bernhard Gerber, Rainer Schmiedlin, Mustafa Teke, Gian-Paolo Andriolo, Magdalena Balint, Hannelore Beer, Maurizio Spinetti, Roland Kaiser, Elisabetta Loiudice und Michele D'Antino

... 40 Jahre Mitgliedschaft

Marius Kohler, Roland Widmer, René Kalt, Peter Künzli, Christa Zedi-Kunz, Bernhard Limacher, Andreas Meyer und Peter Müller

... 50 Jahre Mitgliedschaft

Vincenzo Sabatino, Walter Rindisbacher, Martin Geiser, Urs Leubin, Kurt Stalder, Willy Kaufmann, Hansruedi Felber und Anton Laub

... 60 Jahre Mitgliedschaft

Giovanni Testa, Paul Hägeli, Heinrich Staubli, Heinrich Jeger, Heinz Spaar, Paul Eisenring und Peter Gschwindemann

astrid.beigel@syna.ch,
Regionalverantwortliche